



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Brückenwaage

Gemeinde

Glattfelden

Bezirk

Bülach

Ortslage**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Gottfried-Keller-Strasse 18.1

Bauherrschaft Brückenwaage-Aktiengesellschaft Glattfelden

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1887

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.

05800315

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Die Brückenwaage ist ein wichtiger Zeuge für das ursprünglich bäuerlich geprägte Glattfelden und den zunehmenden Handel mit landwirtschaftlichen Gütern im 19. Jh. Seit dem frühen 19. Jh. waren Brückenwaagen wichtige öffentliche Einrichtungen und als solche ein zentraler Bestandteil der ländlichen Siedlungsstrukturen. Auch in Glattfelden prägt die an zentraler Lage als Teil des ehem. Gewerbeviertels errichtete Brückenwaage das Ortsbild entscheidend mit. Als eines der ältesten erhaltenen Waaghäuschen im Kanton und als typischer Vertreter dieses Bautyps ist das Waaghäuschen in Glattfelden auch ein wichtiger architektur- und technikgeschichtlicher Zeuge. Wie für Brückenwaagen des 19. Jh. üblich, wurde hinter der eigentlichen Wiegeplattform ein Häuschen als Witterungsschutz für das Gegengewicht- und Ablesesystem errichtet. Das Waaghäuschen in Glattfelden besticht durch eine aufwändige und qualitätvolle architektonische Gestaltung in zeittypischem Sichtbackstein sowie durch den äusserst guten bauzeitlichen Erhaltungszustand.

Schutzzweck

Erhalt der Gesamtanlage mit Waaghäuschen und hölzerner Wiegeplattform in ihrer prägenden Stellung innerhalb des ehemaligen kleinen Gewerbeviertels. Erhalt der bauzeitlichen Substanz des Waaghäuschens.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Brückenwaage befindet sich südlich des Kirchenbezirks im ehemaligen Gewerbeviertel. Ihr gegenüber steht das Schlachthaus (Vers. Nr. 00316), weiter südwestlich die Mühle (Vers. Nr. 00310). Die Brückenwaage selbst nimmt eine prominente Lage nordöstlich der Verzweigung Weberei- und Gottfried-Keller-Strasse ein. Sie ist eingebettet in eine grosse, durch dichte Buchsbaumhecken begrenzte Grünfläche, die in den Zier- und Nutzgarten der Liegenschaft Gottfried-Keller-Strasse 14 (Vers. Nr. 00500) hinüberführt.

Objektbeschreibung

Die Brückenwaage besteht aus dem hölzernen Waagboden auf der Fahrbahnebene und dem Waaghäuschen. In der Waaggrube unter dem Waagboden befand sich ursprünglich die mechanische Konstruktion des sog. Unterwerks. Das über einem quadratischen Grundriss in Sichtbackstein erstellte Waaghäuschen schliesst mit einem flachen, blechgedeckten Zeltdach ab. Auf der Südseite ist ein Doppelfenster eingelassen, auf der Westseite eine Tür mit einfachem

Brückenwaage

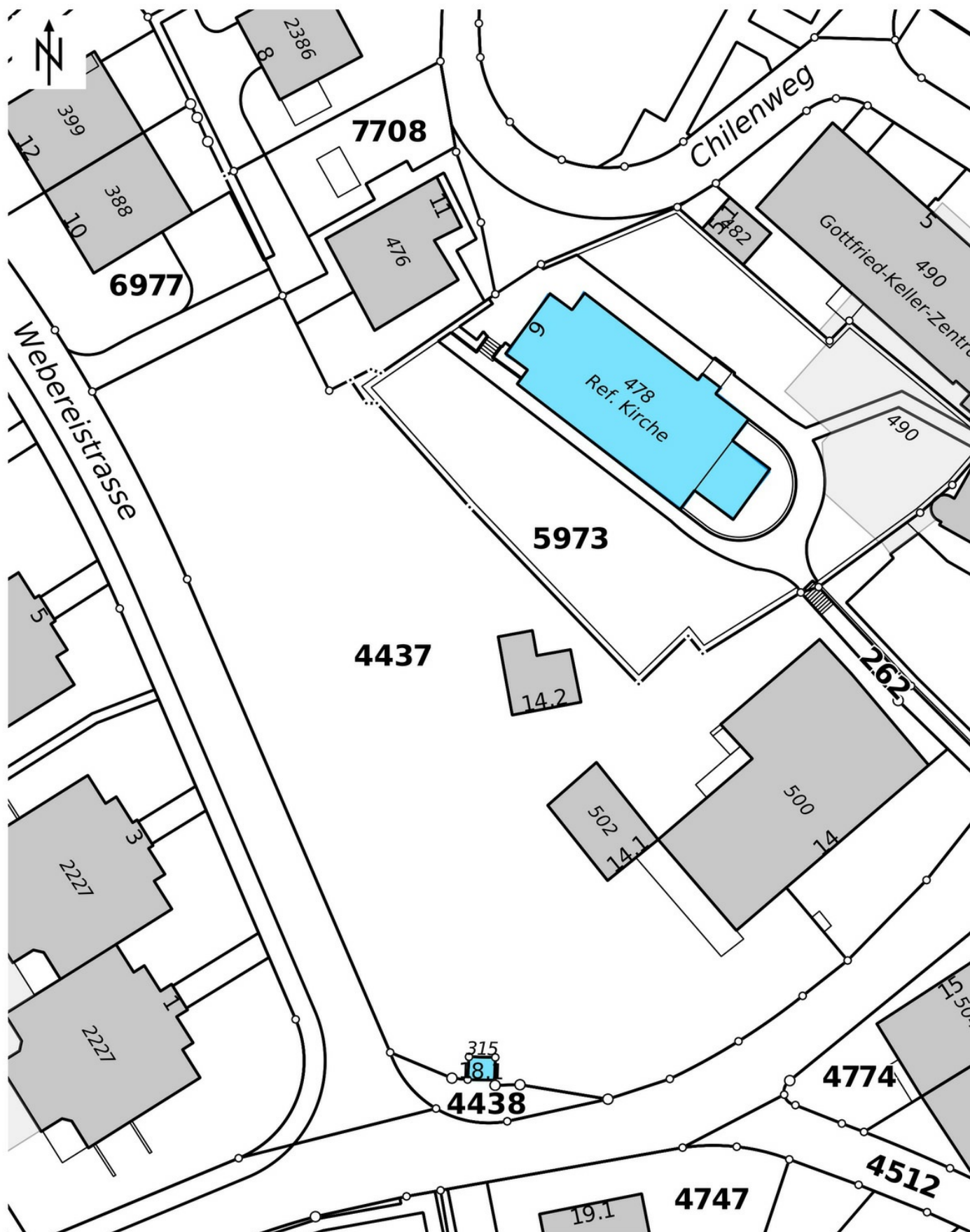
Türblatt. Türe und Fenster weisen stichbogenförmige Gewände aus Sandstein auf. Ein weiteres Fenster mit Sandsteingewände befindet sich an der Ostseite. Die technische Einrichtung zum Wiegen ist nicht mehr vorhanden. Die 1993 aus dem Häuschen entfernte Laufgewichtsschiene wird heute im Werkhof Glattfelden aufbewahrt. Sie besitzt ein Schild mit der Aufschrift «Ammann & Cie vormals H. Ammann-Seiler's Söhne Waagenfabrik Ermatingen» und stammt vermutlich aus der Zeit nach 1921.

Baugeschichtliche Daten

15.01.1875	Gründung Brückenwaage-Aktiengesellschaft Glattfelden
1887	Errichtung Waage und Waaghäuschen
1963	Verkauf Brückenwaage an die Gemeinde Glattfelden
1993	Umnutzung Waaghäuschen zur Telefonzentrale, Entfernung Laufgewichtsschiene
2015	Erneuerung Holzbretter an der Wiegeplattform

Literatur und Quellen

- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 5-2009, 02.06.2009, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Entwicklung der Brückenwaage, in: Zürcher Chronik, 1987, Nr. 7, S. 56–59.
- Glattfelden, Inventar der schützens- und erhaltenswerten Objekte und Ortsbilder, bearbeitet von IBID Altbau AG, Winterthur 2011.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 77–90.
- StAZH RRI 361b.
- Zürcher Denkmalpflege, 13. Bericht 1991–1994, hg. von kantonalen Denkmalpflege, Zürich/Egg 1998, S. 56–59.



Brückenwaage



Brückenwaage, Ansicht von S, 27.08.2015 (Bild Nr. D100576_03).



Brückenwaage, Brückenwaage, Ansicht von SW, 27.08.2015 (Bild Nr. D100576_06).